KW 25-26 | 2022

NB NEWS

DAS NEW BUSINESS SERVICEMAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

SALESIANER EXPANDIERT

Mit dem Markteintritt ins westliche Nachbarland Schweiz setzt das österreichische Familienunternehmen die Expansion innerhalb Europas weiter fort. Damit ist die SALESIANER Gruppe ab sofort in der gesamten D-A-CH-Region vertreten. Nach den letztjährigen Erfolgen in Vorarlberg möchte man die positiven Erfahrungen und Markterkenntnisse auch in der Schweiz erfolgreich umsetzen.

Zum Start umfasst das SALESIANER-Portfolio die Bereiche Berufsbekleidung, Reinigungstücher und Matten. Um die Kundenanforderungen noch besser zu verstehen, konnte eine Wäscherei im Kanton Zürich als Partner gewonnen werden. Zum Start möchte man vor allem heimische Handwerksbetriebe, die produzierende Industrie sowie Pharmafirmen ansprechen. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Kreis in der D-A-CH-Region schließen konnten und SALESIANER nun auch in der Schweiz Kunden mit Miettextilien beliefert. Entscheidend für uns war, dass der Markt ein sehr großes Potenzial mit einer durchwegs interessanten Kundenstruktur bietet. Qualität und Zuverlässigkeit stehen ganz klar im Fokus der Schweizer Unternehmen. Werte, die auch mit jenen von SALESIANER konform gehen und uns daher positiv in die Zukunft blicken lassen“, erklärt SALESIANER CEO Victor Ioane.

© SALESIANER Gruppe

Ziel des international erfolgreichen Miettextil-Unternehmens ist es, SALESIANER als Qualitätsmarke am Schweizer Markt zu positionieren und mittelfristig als Premiumpartner für Industrie und Gewerbe zu etablieren. **www.salesianer.at**

INDUSTRIEGASE VON MESSER HOCH IM KURS

Messer, der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase, verzeichnete mit einem Gesamtumsatz von 3,5 Milliarden Euro ein weiteres Jahr in Folge ein zweistelliges Wachstum. Dieses Ergebnis ist Ausdruck der steigenden Nachfrage nach Industriegasen und der Fähigkeit der Gruppe, ihre Aktivitäten trotz anhaltender Herausforderungen effektiv weiterzuentwickeln. Dabei kann sie sich auf ihre rund 11.000 Mitarbeitenden und auf Lösungen für nahezu alle Wirtschaftsbereiche stützen. Im Jahr 2021 steigerte Messer auch seine Investitionen um etwa 12 % auf 520 Millionen Euro. Entsprechende Projekte in allen Regionen konzentrieren sich auf die Sicherstellung einer lokalen und zuverlässigen Produktversorgung, die die Entwicklung der Kundschaft unterstützt, sowie auf die Nutzung von Chancen für ein profitables Wachstum in relevanten Märkten. **www.messer.at**

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

Vielversprechend: Pitch Day bei der Innovation Challenge 2

Nachhaltig: Umdenken in Bezug auf Kohlenstoffkreisläufe 3

Unsichtbar: SCHUNK Magnetgreifer haben viele Vorteile 5

Hotel-Tipp: Hochgenuss im Romantik SPA Hotel Seefischer 7

Vor den Vorhang: Neuer Chief Growth Officer bei weXelerate 8

EUROSKILLS 2023

Am 16. Juni 2022 wurde Danzig als Veranstaltungsort des EuroSkills-Wettbewerbs 2023 ernannt. EuroSkills ist die größte Veranstaltung für berufliche Bildung und Qualifizierung in Europa. Polen wird die Veranstaltung im nächsten Jahr zum ersten Mal ausrichten. Mehr als 600 junge Fachkräfte aus 31 Ländern werden bei den EuroSkills Danzig 2023 an Wettbewerben teilnehmen und Veranstalter von Präsentationsveranstaltungen in 45–50 verschiedenen Fertigkeiten sein. Die EuroSkills Danzig 2023 finden vom 6. bis 8. September 2023 im Messe- und Kongresszentrum AMBEREXPO statt. Vertreter führender Unternehmen aus aller Welt besuchen die Veranstaltung, um nach potenziellen Mitarbeitern und Führungskräften zu suchen.

https://worldskillspoland.org.pl/
https://worldskillseurope.org/

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

PITCH DAY BEI DER INNOVATION CHALLENGE

„It´s Pitch Day!“, hieß es in der entscheidenden Runde der Innovation Challenge um den Proof-of-Concept von Nagarro und Google Cloud im Wert von 50.000 Euro. Die Finalisten beeindruckten die Jury: „Vielversprechende Projekte aus Österreich, die inspirieren!“

Am 1. Juni war es so weit! Die Finalisten traten zum entscheidenden Pitch vor die Experten-Jury, welche die Gewinner:innen der „Innovation Challenge by Nagarro und Google Cloud“ kürte. In der letzten Entscheidungsrunde ging es darum, wer mit einem PoC im Wert von 50.000 Euro für die Umsetzung eines cloudbasierten Innovationsprojektes heimgeht.
Die Expertenrunde evaluierte die Projektideen mit vollem Einsatz: „Die Einreichungen waren kreativ, anspruchsvoll und zeigten, welches Potenzial in Österreich schlummert. Ein Tag mit geballtem Ideen Ping-Pong und interessanten Feedbackrunden“, meint Paul Haberfellner, Managing Director und Co-Founder von Nagarro Österreich.

Die Jury (v.l.n.r.): Martin Schweinberger (Nagarro), Martin Szelgrad (Report Verlag), Paul Haberfellner (Nagarro), Vanessa Causemann (Nagarro ES), Francesco Ferra (Google Cloud), Susanne Ebm (Flughafen Wien AG), Mario Berger (Google Cloud), Jörg Weis (Nagarro)

VIELVERSPRECHENDE PROJEKTE AUS ÖSTERREICH, DIE INSPIRIEREN!

Google-Cloud-Country-Manager Mario Berger zeigte sich vor allem begeistert von den angeregten Diskussionen: „Es ist wirklich spannend, wie weitreichend und umfangreich die angemeldeten Projekte in die Geschäftsprozesse der jeweiligen Unternehmen eingebunden sind. Zu verstehen, welches Problem gelöst werden soll, und dann die Ideen gemeinsam mit der Jury und den Projektteams zu diskutieren und weiterzuentwickeln, hat unglaublich Spaß gemacht. Es ist immer wieder schön zu sehen, welche Innovationskraft in den österreichischen Unternehmen liegt und wir sind stolz darauf, Partner für diese Unternehmen sein zu dürfen.“
Für Flughafen-Wien-CIO Susanne Ebm war beeindruckend, „dass die vorgestellten Innovationen allesamt einen sehr großen Impact auf das jeweilige Business haben. Das war unglaublich inspirierend und zeigt deutlich: IT drives Business!“

EINE AUSWAHL DER INNOVATIONSIDEEN AUS DEM FINALE

Brantner AI and Robotik (B-AIR), Brantner App & KI für mobile Behälter: Brantner green solutions trat mit gleich drei Innovationsideen an. Hauptziel von „Brantner AI and Robotic (B-AIR)“ ist die vollautomatische Erkennung mittels KI zur Trennung wertvoller PET Flaschen aus dem allgemeinen Kunststoffstrom in der Trennanlage im niederösterreichischen Wölbling.
Die „Brantner App“ dient der Konsumenten-Unterstützung bei Entsorgungsdienstleistungen. Durch Einsatz von AR und KI werden Consumer durch den Prozess geführt. Ein Chatbot in der App „bedient“ das Handy, u.a. durch Einsatz von Kamera, Objekt-Erkennung und Sprachausgabe.
Die Idee für „mobile Behälter-Identifikation“ unterstützt interaktiv bei der Identifikation angelieferter Behältnisse mittels KI. Ein auf Kundenbedürfnisse trainiertes neuronales Netz liefert Infos wie die passende SAP-Artikelnummer.
MIBA Smart Bearing System für Gleitlager mit Sensorik und ML: Die MIBA AG präsentierte ein mit Temperatursensoren bestücktes Gleitlager, welches ohne externe Energieversorgung auf bewegten Komponenten montiert werden kann. Die Datenübertragung erfolgt über ein Wireless-System an den Empfänger am Gehäuse.
Basierend auf diesem System können Daten wie Temperatur über ein Mobilfunk-Modul auf eine zu entwickelnde Cloud-Plattform übertragen werden. Mithilfe von Machine Learning und Physik kann MIBA die Daten für Kunden aufbereiten und Handlungsempfehlungen für die Steuerung der Anlage triggern.
Automatisierte Klassifizierung von Auftragsdaten bei DPD: Für die Paketzustellung an Kunden von DPD Österreich sind unterschiedliche Zustellprozesse für Privat- und Business-Kunden vorgesehen. Diese Kunden werden aktuell manuell durch Mitarbeiter klassifiziert. Das Projekt soll eine automatisierte Klassifizierung dieser Kunden mittels maschinellen Lernens bewerkstelligen.
Walter Group mit Trucker ID: Die Trucker ID entstand im Innovationsmanagement des Logistikunternehmens durch die Notwendigkeit der eindeutigen Identifikation von LKW-Fahrern bei LKW WALTER. Da dieser Bedarf ebenso bei allen anderen Spediteuren und Logistikern besteht, soll eine zentrale, einheitliche ID für LKW-Fahrer entstehen, die als neutraler Service am Markt allen Marktteilnehmern zur Verfügung steht. ■

www.newbusiness.at/unternehmen/nagarro
www.nagarro.com/de

Anzeige

nagarro

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

NACHHALTIGE KOHLENSTOFFKREISLÄUFE

Die Mitglieder des ÖCC² vereint der Wunsch nach einem Umdenken in Bezug auf Kohlenstoffkreisläufe sowie der Bildung eines sensibilisierten Bewusstseins im Umgang mit Kunststoffen. Das gemeinsame Ziel des Teams: Durch richtungsweisendes Agieren einen geringeren Fußabdruck für die Zukunft zu hinterlassen.

Kunststoffe tragen aufgrund ihrer Eigenschaften wesentlich zu unserer Lebensqualität bei – denken Sie an medizinische Produkte und Ausrüstungen, an Gebäude, Automotive, Textilien, Digitalisierung und Elektrizität, an Kommunikation und ebenso Produkttransport und Produktschutz. Kein anderes Material kann Kunststoffe wirklich ersetzen und eine tatsächlich gleichwertige Alternative in Bezug auf Einsatz und Ökologie bieten.

Es bedarf jedoch einer wesentlichen gesellschaftlichen Veränderung im Umgang mit diesem unglaublich kostbaren und seit je her langlebigen Material. Einen wertschätzenden Umgang. Denn der respektlose Umgang mit diesem und eigentlich jeglichem langlebigen Material ist ein Problem unserer Gesellschaft und führt unter anderem zur Vermüllung der Weltmeere, unserer Böden und speziell bei kohlenstoffhaltigen Materialien zu einem Beitrag zur Kohlenstoffanreicherung der Atmosphäre durch Verbrennung desselben.

Die einzige Möglichkeit, wirklich einen wesentlichen Beitrag zu Ressourcenschonung, Klimaschutz und einer schadstofffreien Umwelt zu leisten, ist der verantwortungsvolle Umgang mit Kunststoffen samt geschlossenen Kreisläufen! Hierzu ist Bildung und Wissensbildung die Basis, um ein Umdenken, sowohl in der Politik, in der Industrie, im Handel als auch bei Konsument:innen zu bewirken.

VERPACKUNG ALS GRUND ALLEN ÜBELS?

Verpackung ist eine Notwendigkeit der heutigen gesellschaftlichen Entwicklung. Denn wir produzieren kaum mehr lokal – egal ob Lebensmittel oder andere Produkte. Verpackungen aus langlebigen Materialien müssen zu ihren Ursprüngen zurückgeführt werden, um nicht unkontrolliert ubiquitär verteilt zu werden. Damit wird die Forcierung der Kreislaufwirtschaft der logische und unausweichliche Weg am Ende der Lebensaufgabe von Verpackungen. Hier muss Bewusstsein geschaffen werden. Einerseits seitens der Bevölkerung – Kunststoffe gehören wie andere langlebigen Materialien einer getrennten Sammlung zugeführt und nicht einfach weggeworfen –, andererseits sind auch Gesellschaft, Industrie und Politik gefordert, die Basis für einen geschlossenen Kreislauf zu schaffen und diesen stetig weiterzuentwickeln.

BEIM FUSSABDRUCK KLAR VORAN

In CO_2-Footprint-Analysen schneidet Kunststoff in vielen Bereichen besser ab als andere Materialen. Notwendige Bereiche und Infrastrukturen wie Logistik, Abwasser- und Trinkwasserrohre, medizinische Produkte sowie Dämmungen für Häuser wären ohne Kunststoff nicht bzw. nur sehr schwer realisierbar. Außerdem braucht es Kunststoff zum Ausbau der Digitalisierung, wodurch Flüge reduziert werden können. Das sind alles wesentliche, noch zu oft unbeachtete und vor allem nicht kommunizierte Beiträge zum Klimawandel. Klar ist: Ein Kunststoff, der gelittert wird oder nicht in den Recycling-Kreislauf zurückkommt, ist eine verlorene Ressource, die wir uns nicht mehr leisten können und wollen und die einen enormen Schaden in unserem Wirtschaftssystem hinterlässt.

Die Bedeutung des Recyclings steigt. Das Umweltbewusstsein nimmt zu, weil die Ressourcen begrenzt sind und weil man zu Recht auf Kunststoff nicht verzichten kann. Also muss und kann immer mehr Rezyklat eingesetzt werden. Die Möglichkeiten für kosteneffizientes Kunststoffrecycling erleben eine starke Zunahme, wenn das Material sortenrein beziehungsweise als einheitliche Stoffströme verfügbar ist. Ohne die dringend notwendige, getrennte und vollständige Erfassung der im Umlauf befindlichen Kunststoffmengen können aber selbst die von weltweit führenden österreichischen Kunststoffrecycling-Firmen entwickelten Anlagen weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll betrieben werden.

WELT OHNE PLASTIK: ZURÜCK IN DIE VERGANGENHEIT?

Letztlich stellt sich die Frage, was passiert, wenn Kunststoff von der Erde verschwinden würde? Was in der Vorstellung mancher Menschen durchaus Charme hätte, ist in der Realität eine Zukunftsvision, die unseren Alltag nachhaltig und zum Negativen verändert. Selbst Auswirkungen auf die Umwelt sind unabschätzbar, die Menschheit müsste auf viele Errungenschaften verzichten. ■

https://carboncyclecircle.at/

ÖCC²

Den vollständigen Bericht finden Sie im aktuellen NEW BUSINESS 6/2022

Anzeige

DB SCHENKER

ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN

Panasonic INDUSTRY

RITTAL

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich
Wer hoch hinauswachsen
will, braucht einen Partner
mit Finanzierungsstärke,
internationalem Know-how
und einem starken Netzwerk.
WIR MACHT'S MÖGLICH.
rlbooe.at/zukunftunternehmen

DIE UNSICHTBARE KRAFT IM HANDLING

Geringe Störkontur, kurze Zykluszeiten und hohe Energieeffizienz – SCHUNK Magnetgreifer haben viele Vorteile. Sie handhaben ferromagnetische Teile dauerhaft zuverlässig und hinterlassen keine Spuren. Zwei neue Varianten bieten jetzt noch mehr Gestaltungsfreiraum für Robotik-Applikationen.

Nicht alle kennen sie: die Elektro-Permanentmagnetgreifer EMH von SCHUNK. Sie vereinen die Stärken der Magnettechnik mit den Vorteilen der 24-Volt-Technologie. Da die Elektronik komplett im Greifer verbaut ist und die Ansteuerung denkbar einfach über digitale I/O erfolgt, benötigen die Komponenten weder Platz im Schaltschrank noch eine externe Steuerungselektronik. Das spart Kosten und minimiert den Verkabelungs- und Inbetriebnahmeaufwand. Seit Jahren schon werden diese Greifer unter anderem in der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik oder im Bereich Werkzeugmaschinen eingesetzt. Sie sind dort verlässliche Partner, wenn es um das Greifen ferromagnetischer Komponenten und Kleinteile geht.

Unter anderem Batteriezellen schnell und zuverlässig greifen: Gerade einmal 200 ms beträgt die Magnetisierungszeit des SCHUNK EMH, hier in der einpoligen Ausführung.

FLEXIBLE HANDHABUNG IN JEDER LAGE

Mit neuen Varianten erweitert SCHUNK nun das Magnetgreifer-Portfolio: Zur bisherigen Produktfamilie, den einpoligen EMH-RP, kommen der EMH-DP mit zwei Polen sowie der EMH-MP mit vier Polen hinzu. Platzsparend und kosteneffizient sind sie alle – doch jede Variante hat darüber hinaus ihre ganz besonderen Stärken. Der einpolige EMH-RP greift Flach- und Rundteile gleichermaßen sicher und wiederholgenau. Mit einem Quartett aus Polen ist der EMH-MP unter anderem beim Handling von Blechmaterial das Mittel der Wahl. Mit ihm ist die Vereinzelung selbst sehr dünner Stahlbleche dank digitaler vierstufiger Greifkraftregulierung möglich. Der zweipolige EMH-DP spielt seine Stärken besonders beim Bin Picking, dem Greifen chaotisch bereitgestellter Teile, aus. Seine Seiten sind ebenfalls magnetisch, dadurch kann er auch kleine Bauteile greifen, die eng zwischen Greifer und Schüttenwand stecken. Über Standardpolverlängerungen lässt sich das Teilespektrum noch vergrößern. Da beim Magnetgreifen generell von oben gegriffen wird, profitieren Anwender stets von der geringen Störkontur der Greifer. Besonders im Bereich E-Mobilität ist das attraktiv. Dort müssen etwa Batteriezellen oft dicht an dicht gesetzt werden, um Batteriepacks oder Trays zu füllen.

Bauteile werden von oben gegriffen – dabei lässt sich die Greifkraft in vier Stufen einstellen.

SICHERER HALT AUCH IN NOT-AUS-SITUATIONEN

Mit unterschiedlichen Baugrößen decken die EMH-Greifer eine enorme Bandbreite an Werkstückgewichten ab – von 3,5 kg bis zu 175 kg. Das Werkstück ist dabei stets absolut sicher im Griff – dafür sorgt die Funktionsweise der Greifer, die auf einer Kombination aus Elektro- und Permanentmagnet basiert und den Magnetfluss auch im deaktivierten Zustand zuverlässig aufrechterhält. Ein kurzer elektrischer Stromimpuls ist nur zur Aktivierung und Deaktivierung des Systems erforderlich, dadurch ist die Greifkraft auch im Falle eines Stromausfalls nicht beeinträchtigt. In Zeiten, in denen Unternehmen immer mehr auf ihre Energiebilanz schauen, sind die Magnetgreifer auch in puncto Effizienz ein echtes Plus: Sie werden von einer sparsamen 24-Volt-Elektronik versorgt, die direkt am Greifer verbaut ist und einfach anzuschließen ist. Diese Elektronik ist es auch, die dem Anwender den Magnetisierungsstatus zurückmeldet und über eine LED-Anzeige angibt, ob ein Werkstück vorhanden ist. Im SCHUNK Roboter-Applikationszentrum CoLab können Interessierte ihre Applikation von erfahrenen Ingenieuren validieren lassen. ■

SCHUNK Intec GmbH
Friedrich-Schunk-Straße 1
4511 Allhaming
Tel.: +43/7227/223 99-0
info@at.schunk.com
www.schunk.com

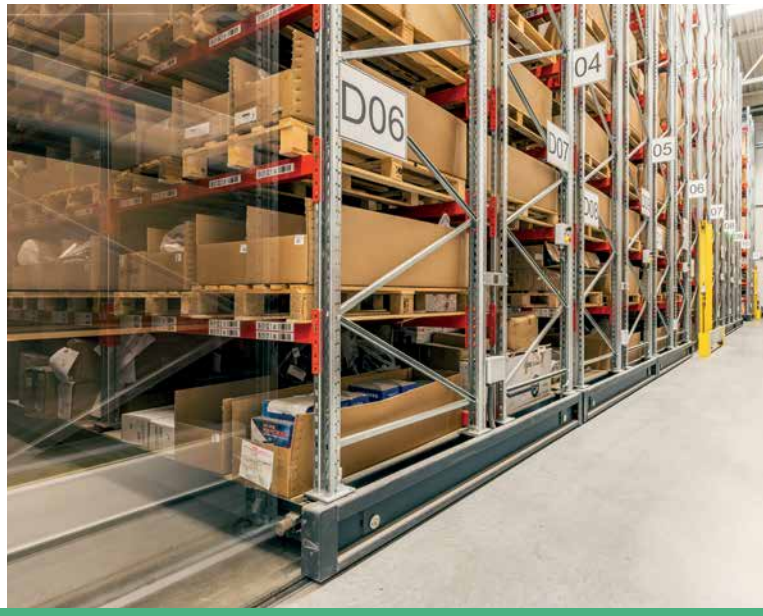
Anzeige

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

HLF Heiss
Lager- und Fördertechnik

Viktor Kaplan Allee 1
A - 7025 Pöttelsdorf

Tel.: +43 (0) 2626/5870
office@heiss.at
www.heiss.at



automatische Lagersysteme
Fördertechnik | Lagertechnik
Regale | Betriebseinrichtungen

ergonomisch | platzsparend
effizient | langlebig

Vereinbaren Sie einen persönlichen
Beratungstermin!

HOTEL-TIPP

KULINARISCHER HOCHGENUSS

© Gert Perauer

Eingebettet in der sanften Bergwelt der Kärntner Nockberge, direkt an einem der saubersten und naturbelassensten Seen Kärntens, liegt das Romantik SPA Hotel Seefischer. Kulinarischer Genuss wird bei Familie Berndl großgeschrieben – immer auf der Suche nach den besten Produkten im Alpe-Adria-Raum, neuen Produzenten und angesagten Weingütern. Das soeben umgebaute Hotelrestaurant mit eigener Weinbibliothek bietet eine neue, stimmungsvolle Bühne für die Kreationen von Küchenchef Jürgen Moldaschl. Die Seefischer-Küche setzt auf hochwertige Produkte lokaler Produzenten wie beispielsweise Fisch aus den Kärntner Seen, Käsespezialitäten der regionalen Bauern, Bio-Obst, -Gemüse, das bekannte Kärntner Nockfleisch oder Wild aus der eigenen Jagd.

www.seefischer.at

MANAGEMENT-BUY-OUT

WIENERBERGER VERÄUSSERT RUSSLAND-GESCHÄFT

Die Wienerberger Gruppe hat die Entscheidung getroffen aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts, ihre russischen Aktivitäten zu veräußern. In den letzten Wochen hat Wienerberger intensiv an einer nachhaltigen Lösung gearbeitet, um die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu erhalten und den Familien vor Ort Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten. Mit der lokalen Geschäftsführung wurde daher vereinbart, dass das russische Geschäft in Form eines Management-Buy-outs übernommen wird. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. „Wir sind tief betroffen von den Auswirkungen des Konflikts und wollen ein Zeichen für Freiheit und Frieden setzen. Im Sinne der gelebten Nachhaltigkeit unseres Unternehmens und der Verpflichtung gegenüber unseren Mitarbeitern vor Ort, haben wir mit der Übernahme unserer Aktivitäten durch das lokale Management eine optimale Lösung gefunden, die Kontinuität für alle gewährleistet", so Wienerberger CEO Heimo Scheuch. **www.wienerberger.at**

PILOTPROJEKT

ERSTE VERKEHRSZEICHENBRÜCKE AUS HOLZ

Holz statt Stahl zu verwenden – und damit CO_2 einzusparen – ist auch für die ASFINAG das Gebot der Stunde. In Kärnten konnte jetzt als Pilotprojekt erstmals eine riesige, fast 30 Meter lange Verkehrszeichenbrücke aus heimischem Holz aufgestellt werden. „Mit diesem Pilotprojekt beweisen wir erneut, dass wir einer der innovativsten Autobahnbetreiber Europas sind", sagen die ASFINAG-Vorstände Hartwig Hufnagl und Josef Fiala. „Konservativ berechnet sparen wir dadurch ganz im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie 35 Tonnen CO_2 ein." Aufgestellt wurde die Holz-Konstruktion in der Nacht auf Mittwoch, den 15. Juni, nahe Völkermarkt-Ost. In diesem Bereich tauscht die ASFINAG alle sieben Verkehrszeichenbrücken aus. Diese Konstruktionen sind üblicherweise aus Stahl, auf denen sogenannte Wechselverkehrszeichen montiert sind. Diese zeigen unter anderem das Tempo, einen Unfall an oder dienen auch als Ausleitung, wie es beim Verkehrskontrollplatz Haimburg der Fall ist. **www.asfinag.at**

SHORT-CUTS

INVESTMENT

In Österreich werden pro Jahr 157.000 Tonnen an noch brauchbarem oder sogar verpacktem Essen weggeworfen. Den EU-Vorgaben folgend, sieht ein vom Klimaschutzministerium erstellter Aktionsplan eine Reduktion der Lebensmittelverschwendung von 30% in den Bereichen Handel, Außer-Haus-Konsum und private Haushalte bis 2025 vor – bis 2030 sollen es sogar 50% sein. Die Gastronomie ist ein Sektor, der bereits jetzt wesentlich dazu beiträgt.
Das irische Start-up „Positive Carbon" entwickelte eine intelligente Software für Gastrobetriebe, die Lebensmittelabfälle trackt und damit nachvollziehbar für deren Eindämmung macht. Jetzt bekommt das Gründerteam kräftigen Rückenwind von zwei namhaften Größen der heimischen Start-up- und Gastroszene: primeCROWD-CEO Markus Kainz und Paul Kolarik, Geschäftsführer des weltweit größten voll zertifizierten Bio-Restaurants „Luftburg – KOLARIK im Prater", beteiligen sich mit einem sechsstelligen Investment. Die beiden Unternehmer setzen damit ein Zeichen gegen die Lebensmittelverschwendung und für die Schlagkraft junger, nachhaltiger Unternehmen.

www.prime-crowd.com | www.kolarik.at

DESIGN THINKING

„t:in", das Transdisziplinäre Innovationsnetzwerk von New Design University St. Pölten (NDU) und der Universität für Weiterbildung Krems, bringt Lösungen und neue Impulse für den Wirtschafts- und Forschungsstandort NÖ. Ziel ist einerseits die Förderung von digitaler Haltung und Innovationskultur, andererseits die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. In den Workshops der ti:academy arbeiten Studierende und Absolvent:innen niederösterreichischer Hochschulen gemeinsam mit Expert:innen mittels „Design Thinking" an innovativen, digitalen Lösungen zu soziotechnischen Herausforderungen. Durch diese kreativen state of the art Lehr- und Lernprozesse, die Umsetzungsunterstützung und Vernetzung auf Augenhöhe hat t:in eine verbindende und vernetzende Funktion zwischen diesen Stakeholdergruppen. Alle Teilnehmer:innen an den t:in-Formaten entwickeln Expertise in der Digitalisierung, Innovation und Kreativität. **www.tin.academy**

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

VOR DEN VORHANG Sebastian Kovacs wird neuer Chief Growth Officer von weXelerate.

DURCHSETZUNGSSTARKER GROWTH-STRATEGE

Mit Sebastian Kovacs kommt ein durchsetzungsstarker Growth-Stratege ins Team.

Der Corporate Innovation Hub weXelerate beruft Sebastian Kovacs (32) zum Chief Growth Officer. Der erfahrene Unternehmer verstärkt ab sofort das Führungsteam des österreichischen Innovations-Ökosystems rund um Awi Lifshitz bei der wachstumsorientierten Unternehmensentwicklung.
Zuvor war Kovacs Co-Founder und CMO der SaaS-Plattform TwoReach, die sich auf die Transparenz und Skalierbarkeit von Influencer-Kampagnen spezialisiert hat. Zudem agierte er einige Jahre als Business Angel und selbstständiger Berater für Digitalisierungsprojekte mit den Schwerpunkten Marketing und Blockchain-Technologie. Bei weXelerate war er bis dato als Business Development Manager tätig und übernimmt in seiner neuen Funktion nun weitere wichtige Agenden, die den strategischen Ausbau des Corporate Innovation Hubs beschleunigen sollen.
„Mein erklärtes Ziel ist es, das immense Potenzial von weXelerate als Knotenpunkt der österreichischen Innovationsszene bestmöglich auszuschöpfen", so Kovacs. „Mein primärer Fokus wird es sein, das Produkt- und Dienstleistungssortiment von weXelerate weiter auszubauen, um unsere Partner künftig noch gezielter bei ihren Innovationsaktivitäten zu unterstützen. Zudem sehe ich es als meine zentrale Aufgabe, die Innovationskraft in Österreich durch internationale Kooperationen zu verstärken." ■

www.wexelerate.com

ERGO VERSICHERUNG KAUFT D.A.S. RECHTSSCHUTZ

In den nächsten Monaten wird an der Zusammenführung der beiden Versicherungen ERGO und D.A.S. in Österreich gearbeitet. Die Marke D.A.S. bleibt am österreichischen Markt bestehen, um die Positionierung als Rechtsschutzspezialist zu unterstreichen.

Die ERGO Versicherung AG in Wien erwirbt innerhalb der ERGO Group AG die Anteile an der D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien, dem 1956 gegründeten Spezialisten am österreichischen Rechtsschutzmarkt. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die nationale Aufsichtsbehörde. In einem zweiten Schritt sollen die beiden Unternehmen 2023 verschmolzen werden, um die Marktposition der ERGO am Kernmarkt Österreich weiter auszubauen.
Durch die Zusammenführung beider Gesellschaften ergeben sich neue Perspektiven: Den Kunden und Vertriebspartnern in Österreich können nochmals verbesserte Beratungs- und Produktangebote unterbreitet und die Innovationskraft insgesamt weiter gestärkt werden. Erzielbare Synergien vor allem in der Verwaltung und der IT werden die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der ERGO Versicherung in Österreich weiter absichern. Dr. Philipp Wassenberg, Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung in Österreich, ergänzt dazu: „Was das Marktpotenzial und die Marktstärke betrifft, haben Allspartenversicherungen klare strategische Vorteile gegenüber Spezialversicherungen. Insbesondere die weiter steigenden regulatorischen Anforderungen erfordern strategische Anpassungen. Es ist unser klares Ziel, die Stärken der D.A.S. in die ERGO einzubringen, zu erhalten und weiter auszubauen."

MARKE D.A.S. BLEIBT BESTEHEN

Die Marke D.A.S. genießt in Österreich einen hohen Bekanntheitsgrad und weist gute Image- und Kundenzufriedenheitswerte auf. D.A.S. Rechtsschutz wird künftig unter dem Dach der ERGO Versicherung AG, Wien, mit Hilfe der Expertise und Erfahrung der jetzigen D.A.S. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und innerhalb eines eigenen Rechtsschutzressorts weiter ausgebaut werden. Das Original im Rechtsschutz verfügt über gut ausgebildete Expert:innen sowie ein exzellentes Vertriebsnetz, welches weiterhin bestehen bleiben wird. ■

Dr. Philipp Wassenberg, Vorstandsvorsitzender der ERGO Versicherung in Österreich

www.das.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!

MORE BUSINESS with NEW BUSINESS

DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❏ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❏ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at